

Tätigkeitsbericht 2020

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die Nina.Dieckmann-Stiftung fördert bedürftige Kinder und Jugendliche im Bereich vorschulischer und schulischer Bildung.

Um den Stiftungszweck zu erfüllen, hat die Stiftung drei Projekte entwickelt, in denen sie vor allem Kinder von Zugewanderten, aber auch deutsche Kinder unterstützt: „Musik und Tanz für Kita-Kids“, „Lehrer im Wohnzimmer“ und „Deutsch für Grundschulkids“.

Da das Stiftungskapital mit 25.000 Euro kaum Erträge erwirtschaften kann, benötigt die Stiftung Spenden und Zuwendungen, mit denen sie die Projekte finanziert. Im Berichtszeitraum 2020 hat sie 96.334,96 Euro an Spenden einnehmen können. Außerdem hat sie aus den Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung (BuT) 140.006,- Euro erhalten. Zusammen mit der Rücklage aus 2019 in Höhe von 90.000 Euro hat sie ausreichend Mittel zur Verfügung gehabt, um ihre Fördertätigkeit fortführen zu können.

In diesem Jahr hat die Corona-Pandemie die Stiftung und ihre Lernhelfer vor besondere Herausforderungen gestellt. Glücklicherweise waren 71 der 84 Lernhelfer auch in der Zeit des Homeschoolings und später in der Zeit der Wechselunterrichts aktiv und haben mit kreativem Einsatz und unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit ihren Schützlingen gelernt – draußen in der Natur, auf Parkbänken, per E-Learning, zuhause mit Mund-Nasen-Maske und Abstand... Für viele Kinder waren die Lernpaten eine wertvolle und vertraute Konstante in ihrer so veränderten und sie verunsichernden Welt ohne direkten Kontakt zu ihren Klassenlehrern und Mitschülern.

Im Jahr 2020 hat die Stiftung 819 Kinder gefördert. Seit Bestehen der Stiftung im Mai 2009 bis zum Jahresende 2020 konnte sie 3.008 Kinder unterstützen.

2. Die Projekte

2.1 „Musik und Tanz für Kita-Kids“

Deutsch lernen mit Hilfe von Musik! Die Kinder singen Lieder, tanzen und musizieren. Die deutsche Sprache lernen sie nebenbei. Texte werden eingeübt - und damit die deutsche Sprache verbessert. Wörter werden in Silben zerlegt – und damit der anschließende Leselehrgang erleichtert.

Die Stiftung finanzierte an zwei Kindertagesstätten sechs Musikkurse für insgesamt 252 Kinder. Die Kurse leitete ein Kinderliedermacher, sein Honorar betrug 2.850 Euro. Wegen der Corona-Pandemie musste er seine Arbeit auf 20 Tage (60 Stunden) beschränken.

Die Kurse fanden statt

- an der Kita Stephansstifte in Vahrenwald
- an der Kita Schatzinsel in Bemerode

Außerdem engagierte sich an der Kita der Petrikirche in Kleefeld eine pensionierte Musiklehrerin wieder ehrenamtlich. Sie förderte sechs Kita-Kinder im Erlernen der deutschen Sprache, auch mittels Musik.

2.2 „Lehrer im Wohnzimmer“

Lernpaten besuchen die Kinder und Jugendlichen zu Hause, sie lernen und spielen mit ihnen „im Wohnzimmer“. Sie sind die „netten Nachbarn“, die fast jede Lebensgeschichte von erfolgreichen Migranten prägt.

In diesem Projekt arbeiteten 31 pensionierte Lehrer und pädagogisch versierte Laien. 13 Paten halfen ehrenamtlich, 18 Paten bezogen Honorar. Die Zahlungen beliefen sich auf 55.355,50 Euro. Es wurden 68 Kinder gefördert. Außerdem übernahm die Stiftung die Kosten für Bücher, Hefte, Spiele - und digitale Endgeräte (Laptops und Tablets), s. u.

2.3 „Deutsch für Grundschulkids“

Damit die Sprachförderung der Kinder möglichst früh einsetzt, engagiert sich die Stiftung seit drei Jahren nicht nur in Grundschulen, sondern auch in Kitas. Kita- und Grundschulkinder erhalten professionellen Unterricht in Deutsch. Sie erweitern damit nicht nur ihren Wortschatz, sondern lernen auch Grammatik und Strukturen der deutschen Sprache.

In diesem Projekt arbeiteten 52 Lernhelfer. 18 Helfer konnte die Stiftung hinzugewinnen, elf Helfer haben ihre Tätigkeit beendet. Viele Kinder hat die Stiftung neu in die Projekte aufgenommen. Andere Kinder hatten von der Förderung so profitiert, dass sie keine zusätzliche Hilfe mehr benötigten.

Insgesamt wurden in den Kitas und an den Grundschulen 493 Kinder unterrichtet.

49 Lernhelfer erhielten je nach Qualifikation ein Stundenhonorar (45 oder 60 Minuten) von 14 bis 32 Euro. Die Stiftung zahlte dafür insgesamt 121.841,14 Euro. Drei Lernhelfer arbeiteten ehrenamtlich in einer Kita. bzw. in zwei Schulen.

Außerdem förderte eine pensionierte Grundschullehrerin an der Grundschule Am Sandberge in Hannover-Bemerode 13 Kinder intensiv in Deutsch und Mathematik. Die Förderung wurde nach dem Corona-Lockdown im Frühjahr ausgesetzt.

2.3.1 Deutschförderung an Grundschulen:

Die Deutschförderung fand an folgenden 15 Grundschulen in der Stadt Hannover und in der Region statt: An den Grundschulen

- Ahlem in Ahlem
- Alemannstraße in Mitte
- Am Sandberge in Bemerode
- Auf dem Loh in der Nordstadt
- Bonifatius in der List
- Buchholz-Kleefeld II in Kleefeld
- Gartenheim in Bothfeld
- Gebrüder-Körting in Badenstedt
- Im Kleefelde in Kleefeld
- Im Langen Feld in Laatzen
- In der Steinbreite in Davenstedt
- Kastanienhof in Limmer
- Marienwerder in Marienwerder
- Otfried-Preußler in der Südstadt
- Wasserkampstraße in Kirchrode

2.3.2 Deutschförderung an Kitas:

In sechs Kursen förderten zwei Lernhelfer 17 Kinder in folgenden Kitas gefördert:

In den Kitas:

- der Nikodemus-Kirchengemeinde im Heideviertel
- der Petri-Kirchengemeinde in Kleefeld

3. Ausflüge und andere Unternehmungen

Fast alle Kinder, die von der Stiftung gefördert werden, wachsen in einem anregungsarmen Umfeld auf. Bücher sind rar in den Haushalten. Das Vorlesen von Geschichten und damit das Hinführen zum Lesen werden kaum gepflegt. Die Eltern sind finanziell klamm und können Beiträge für Sportvereine und Musikschulen nicht zahlen oder ihnen sind Vereine und die vielfältigen kulturellen Angebote in Hannover nicht bekannt.

Diese Lücken versucht die Stiftung zu schließen. Die „Wohnzimmerlehrer“ und auch etliche „Grundschulkids-Lehrer“ besuchen mit den Kindern die Stadtteilbibliotheken, um Neugier für Bücher und Geschichten zu wecken. Und sie gehen mit ihnen "raus in die Stadt": in Museen, in den Zoo, ins Rathaus, ins Theater oder - in den nächsten Park. (Auch dort kann man Deutsch lernen.)

Diese Aktivitäten konnten in diesem Jahr coronabedingt nur eingeschränkt stattfinden. Geplante gemeinsame Unternehmungen in den Ferien, wie ein Besuch des Kindermuseums, eines Stadtteilbauernhofes und des Flughafens mussten ausfallen.

Für drei Schülerinnen zahlte die Stiftung die Beiträge für die Musikschule und den Sportverein.

4. Kooperation mit der Roland-Berger-Stiftung

Zwei Schülerinnen (11 und 13 Jahre) sind weiterhin Stipendiaten der renommierten Roland-Berger-Stiftung. Die Roland-Berger-Stiftung unterstützt begabte Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen ab dem dritten Schuljahr anhand eines individuellen Förderplans. Die Förderung findet in Workshops an Wochenenden oder in den Ferien statt und stellt eine sinnvolle Ergänzung der Förderung durch die Nina.Dieckmann-Stiftung dar. Leider konnten die Workshops in diesem Jahr nur online stattfinden.

Eine Schülerin besucht inzwischen erfolgreich das Gymnasium Schillerschule, die andere eine IGS.

5. Fortbildungen

Eine geplante ergänzende Fortbildung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ von Helga Barbara Gundlach – 2019 gab es zwei Termine zu dem Thema - musste coronabedingt ausfallen.

Die „Material-Tauschbörse“ fiel den Kontaktbeschränkungen ebenfalls zum Opfer. Die Förderlehrer konnten aber weiterhin über die Stiftung Materialien zur Lernförderung bestellen.

6. Beirat

Auch die Beiratssitzung fiel in diesem Jahr aus. Um die Beiräte über die Tätigkeit der Stiftung zu informieren, erhielten sie im September einen ausführlichen, schriftlichen Rechenschaftsbericht.

7. Einnahmen zur Finanzierung der Stiftungstätigkeit

Die geringe Kapitalausstattung (25.000 Euro) und die niedrigen Kapitalerträge zwingen die Stiftung jedes Jahr aufs Neue, zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben Finanzierungsquellen aufzuspüren. In diesem Jahr konnte sie die Gesamteinnahmen wieder steigern, und zwar von 228.545,86 Euro im Vorjahr auf 236.460,96 Euro in 2020.

7.1 Spenden und Zuwendungen

An Spenden erhielt die Stiftung **96.334,96 Euro**. Das ist eine Steigerung um **30.206,70 Euro** verglichen mit dem Vorjahresaufkommen.

Der größte Spender mit 20.000 Euro will nicht genannt werden. Dann folgen die Kurt-Alten-Stiftung mit 18.000 Euro und der Rotary Club Hannover-Luisenhof mit 12.000 Euro. Weitere institutionelle Spender waren die Peter-Jensen-Stiftung mit 7.000 Euro sowie die Stratmann-

Stiftung mit 5.000 Euro, der Rotary Club Hannover (3.750 Euro), die Swiss Life Stiftung (2.500 Euro), FSS Management (2.000) Euro und die Neugebauer-Stiftung (1.500 Euro).

Mit der Spende von der Kurt-Alten-Stiftung kaufte die Nina.Dieckmann-Stiftung einen Satz von 20 Notebooks für die Abschlussklassen der Peter-Ustinov-Oberschule in Ricklingen. Mit der Spende der Stratmann-Stiftung und von FFS Management wurden 38 Kinder und ihre Wohnzimmerlehrer mit Tablets versorgt. Außerdem kaufte die Stiftung mittels dieser beiden Spenden 16 Tablets für 16 Schüler der Grundschule Otfried-Preußler. Die Grundschule am Welfenplatz erhielt einen Klassensatz von 26 Tablets. Mit ihnen können dort die Schüler vom dritten Schuljahr aufwärts ihren „Medienführerschein“ machen.

Die restliche Spendensumme von 24.584,96 Euro verteilt sich auf 86 Zuwendungen von Privatpersonen.

7.2 Kooperation mit der Stadt Hannover

Fünf von acht Sprachkursen an der Grundschule im Kleefelde wurden von der Stadt Hannover finanziert. Ein Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Stiftung regelt den Umfang der Förderung und die Bezahlung der Kursleiterin.

7.3 Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabe-Paket des Bundes (BuT)

Zunehmend können Unterrichtsstunden durch das Bildungs- und Teilhabe-Paket (BuT) finanziert werden. Die Förderung eines Kindes im Einzelunterricht vergütet das Jobcenter mit 15 bis 32 Euro, im Gruppenunterricht mit 7,50 bis 16 Euro. Anträge auf Förderung müssen die Eltern in individuell vorgegebenen Abständen neu stellen. Die Förderung erhalten nur Familien, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind und deren Kinder schlechte Schulleistungen aufweisen.

Aus diesem BuT-Paket erzielte die Stiftung Einnahmen in Höhe von **140.006,00 Euro**, um damit Honorare für Sprachförderlehrer zu bezahlen. Ein Rückgang von 22.411,60 Euro im Vergleich zum Vorjahr (2019: 162.417,60 Euro) ist durch Corona bedingte Unterrichtsausfälle erklärbar.

7.4 Kapitalerträge

Die Zinserträge aus dem Stiftungskapital betragen **121,50 Euro**.

8. Ausgaben

Die Ausgaben der Stiftung beliefen sich auf insgesamt **222.621,57 Euro**.

8.1 Ausgaben für den ideellen Bereich

Um den Stiftungszweck zu verwirklichen, gab die Stiftung **220.998,05 Euro** aus. Im Einzelnen verteilten sich die Kosten auf:

- Honorarzahungen an die Lehrkräfte und eine Projektmanagerin in Höhe von 185.741,84 Euro,
- Zahlungen für Tablets, Notebooks und Drucker, sowie für Bücher, Unterrichtsmaterial und Ausflüge in Höhe von 35.256,21 Euro.

8.2 Ausgaben für die Verwaltung

Die Verwaltungskosten betragen **1.623,52 Euro**. Dabei entfielen auf

- Pflege der Website, Büromaterial, Porto und Versicherungen 1.412,52 Euro
- Kosten für den Geldverkehr 211,00 Euro.

Alle weiteren Kosten, wie Ausgaben für zwei Büroräume, für Schreibpapier, Telefon, Kopierer und PKW-Nutzung etc., wurden privat von der Stifterin und ihrem Ehemann getragen.

Bezieht man die Verwaltungskosten in Höhe von **1.623,52 Euro** auf die Zuwendungen und Erträge in Höhe von **236.582,46 Euro**, so beträgt ihr Anteil am Spendenaufkommen **0,69%**; d.h. **99,31% der Zuwendungen flossen in die Finanzierung der Projekte.**

9. Auflösung der Rücklage aus 2019

Im Jahre 2020 stand der Stiftung aus dem Jahr 2019 eine Rücklage (nach § 62, Abs. 1 Nr. 1 AO) in Höhe von **90.000 Euro** zur Verfügung.

Da die Ausgaben in 2020 insgesamt **222.621,57 Euro** betragen, wurde die Rücklage vollständig aufgebraucht. Die noch fehlenden **132.621,57 Euro** wurden von den Spenden und den BuT-Geldern bezahlt.

10. Bildung einer Rücklage (§62, Abs. 1 Nr. 1 AO)

Am 31.12.2020 betrug das Guthaben der Stiftung **108.057,15 Euro**. Der Vorstand bildet für das Jahr 2020 eine Rücklage in Höhe von **90.000 Euro**. Mit ihr werden zu erwartende Kosten für Honorare, Unterrichtsmaterialien, Fortbildung und Verwaltung beglichen.

11. Rückblick

Die Stiftung arbeitet weiterhin sehr erfolgreich. Kinder, Eltern und Schullehrer nehmen die Fördermaßnahmen dankbar an. Und auch die vielen "Hilferufe" von Schulen, Sozialarbeitern und Eltern belegen die Notwendigkeit und die Nachhaltigkeit der Sprachförderprojekte. In diesem Jahr der Pandemie hat die Stiftung durch die Anschaffung von digitalen Endgeräten (Tablets, Notebooks und Drucker) dazu beigetragen, dass eine beträchtliche Zahl von Kindern und Jugendlichen in Hannover in am digitalen Fernunterricht teilnehmen konnte und dass den Schülern damit der Zugang zur Bildung nicht versperrt war.

Hannover, den 25.3.2021

Carmen Sonja Dieckmann-Büscher, gen. Nina Dieckmann